

# Cardio



# News

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- u

## Neue Therapie der Herzinsuffizienz?

Der Tumornekrosefaktor (TNF) scheint zur Progredienz der chronischen Herzinsuffizienz beizutragen. Können TNF-Blocker – die in der Rheumatologie schon mit großem Erfolg eingesetzt werden – auch die Herzinsuffizienz aufhalten? Die Studienlage ist bisher leider alles andere als eindeutig. **Seite 4**

## Lassen Sie Ihre Herzkranken laufen!

Ein bisschen Sport senkt die Mortalität um ein Viertel und ist damit ebenso wirksam wie eine medikamentöse Sekundärprävention. **Seite 18**

## Eine Top-Adresse

In Gießen hat sich mit dem Herzzentrum ein Forschungsschwerpunkt entwickelt, der in Deutschland beinahe einmalig ist und in Europa zu den Spitzenadressen zählt. **Seite 16**

## Niedriges Cholesterin. Trotzdem Statin?

Die Antwort mag manchen erstaunen: Es gibt tatsächlich eine Konstellation, in den ein Statin auch bei normalen oder eher niedrigen LDL-Spiegeln oder Cholesterin/HDL-Quotienten fast ebenso viel bringt wie bei einer Fettstoffwechselstörung – nämlich bei Patienten mit einem hohen CRP-Spiegel. **Seite 8**

## Herzkatheter

# Oft unnötig?

Für den SPIEGEL ist die Antwort klar: Hierzulande wird häufiger als anderswo in Europa katheterisiert, zu früh und zu oft, gefährlich ist es auch und überhaupt kommt es den Kardiologen dabei nur auf den erzielbaren Reibach an. Wer sich nicht gerade mit Kardiologie beschäftigt, musste nach der Lektüre des SPIEGEL-Beitrags glauben: Die interventionellen Kardiologen sind eine Gefahr

für ihre Patienten. Wer – wie die Leser von Cardio News – etwas von der Sache versteht, weiß es freilich besser: Das interventionelle Vorgehen senkt eindeutig die Mortalität und unsere europäischen Nachbarn erweitern deswegen gerade ihre entsprechenden Kapazitäten. Unsere interventionellen Kollegen sind also keine bösen Buben, sondern europäische Vorreiter. **Seite 17**

## Schafft Gentherapie mehr Kontraktionskraft?

Beim Herzschlag spielen Kalzium-Ionen eine wichtige Rolle. Ohne sie könnte der Kardiomyozyt die Aktionspotenziale nicht in Kontraktionen umsetzen. Umgekehrt beobachtet man vor allem im Endstadium der Herzinsuffizienz eine Störung der intrazellulären Ca<sup>2+</sup>-Homöostase. Damit eröffnet sich ein neues Feld für therapeutische Ansätze und erste Labor-Experimente gibt es schon: Werden Gene für Ca<sup>2+</sup>-Transport-Proteine in insuffiziente Herzmuskelzellen eingeschleust, verbessert sich deren kontraktile Funktion signifikant. Mehr über die Rolle der Kalzium-

Ionen in der Herzmuskelzelle und bei der Herzinsuffizienz lesen Sie in einem Bericht über die 3. Kölner Herzinsuffizienz-Konferenz auf **Seite 8**

## Intravaskuläre Brachytherapie

# Nicht für jede Stenose g

Koronarstenosen zu öffnen – das ist der Alltag der interventionellen Kardiologie. Doch ein Problem war bisher nicht endgültig zu beseitigen: Die Restenoserate. Es gibt allerdings einen Ansatz, der einen Teil der

Restenosen nachweislich hindern kann: Die intravaskuläre Brachytherapie. Doch fittiert von der intravaskulären Bestrahlung längst nicht jeder Patient, diese Behandlung selektiv eingesetzt werde

## Magnetvers



## Besser als N

Weil ein konventioneller Bypass viel Arbeit kostet und die altbrachte Nahttechnik einen minimal-invasiven Zugang zulässt, sucht man schon nach Alternativen. Neueste Variante ist ein Magnetverschnitt mit dem der Bypass an d

## Kardiologische Rehabilitation

# Ambulant oder stationär – keine Glaubensfrage!

## Nach der Rücknahme

# Wie siche

Die Rücknahme von C... statin (Lipobay) hat d